



Dritte Jahrestagung IT2Green - 'Technologie für eine nachhaltige IKT'

Dritte Jahrestagung IT2Green - "Technologie für eine nachhaltige IKT"
Heute wurde die dritte Jahrestagung des Technologieprogramms IT2Green im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie eröffnet. An der zweitägigen Veranstaltung unter dem Titel "Technologie für eine nachhaltige IKT" nehmen 200 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft teil. Sie diskutieren technische Trends, den Regulierungsbedarf und die Implementierung neuester Forschungsergebnisse für nachhaltige Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT).
Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Anne Ruth Herkes: "Energieeffiziente Informations- und Kommunikationstechnologien sind Voraussetzung für eine nachhaltig gestaltete Informationsgesellschaft. IKT benötigt immer mehr Energie, weil die Anzahl der vernetzten Geräte und deren Nutzungsmöglichkeiten stetig wachsen. Gerade die Internetnutzung rund um die Uhr - von zuhause und unterwegs - ist Treiber dieser Entwicklung. Die bisherigen Ergebnisse des Technologieprogramms IT2Green mit Energieeffizienz-Potenzialen von bis zu 30 Prozent stimmen mich optimistisch, dass wir dieses Problem in den Griff bekommen."
Das Programm IT2Green entwickelt und erprobt innovative Lösungen für Telekommunikation, Rechenzentren, Cloud Computing und Endgeräte. Ziel ist es, die IKT in Mittelstand, Verwaltung und Wohnen zu optimieren, um den Anforderungen einer energieeffizienten Zukunft gerecht zu werden.
Im Mittelpunkt der 3. Jahrestagung steht die Wechselwirkung zwischen dem Anstieg des Strombedarfs aufgrund der steigenden Anzahl von IKT-Anwendungen und den vielen Optimierungsmöglichkeiten, die sich durch neue Technologien und Systemdesigns ergeben. Die IT2Green-Projekte Comgreen, Intellispektrum und Desi demonstrieren im Telekommunikationsbereich teilweise Energieeinsparungen von bis zu 30 Prozent. Diese werden durch eine Kombination innovativer Hardware-Technologien und Systemdesigns sowie Verfahren zum lastadaptiven Betrieb einzelner Netzelemente erzielt. Im Bereich der Rechenzentren erschließen die Projekte AC4DC, GreenPAD, GGC-Lab und Migrate! signifikante Einsparpotenziale durch neue Mechanismen zur optimierten Auslastung vorhandener IKT-Ressourcen bis hin zur Lastverschiebung zwischen Rechenzentren. Auch im Endgerätebereich sind noch Verbesserungen möglich, wie die Projekte AdaptiveSense, Pinta und GreenIT-Cockpit anschaulich zeigen.
Im Technologieprogramm "IT2Green - Energieeffiziente IKT für Mittelstand, Verwaltung und Wohnen" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie arbeiten seit 2011 zehn Verbundprojekte an systemübergreifenden Lösungen für energieeffiziente IKT. Im Rahmen des Programms IT2Green investieren Industrie und Politik insgesamt 60 Millionen Euro in Projekte sowie Begleitforschung. 49 Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen engagieren sich in den IT2Green-Projekten.
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Scharnhorststr. 34-37
11019 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0) 30-2014-9
Telefax: +49 (0) 30-2014-7010
Mail: buero-lp1@bmwi.bund.de
URL: <http://www.bmwi.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
buero-lp1@bmwi.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de
buero-lp1@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:
Bundeskartellamt
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
Bundesagentur für Außenwirtschaft
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung
Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe